



Florian Knöppler Mit dem ersten Licht

Roman

248 Seiten, Hardcover, 13,0 x 20,5 cm

Mit Schutzumschlag und Lesebändchen

ca. € 24,00 (D), € 24,70 (A)

ISBN 978-3-86532-925-7

Auch als eBook

ET.: 4. März 2025

Über Sehnsucht • Über Entschiedenheit • Über Liebe

Interview mit Florian Knöppler

Nach »Kronsnest«, »Habichtland« und »Südfall« ist »Mit dem ersten Licht« nun dein erster Roman ohne einen historischen Hintergrund. Was hat dich dazu inspiriert, das Buch zu schreiben?

Die 80er sind die Jahre meiner eigenen Jugend und deshalb mit vielen wichtigen persönlichen Erfahrungen verbunden. Es lag für mich nahe, den Roman in dieser Zeit anzusiedeln, weil es ein Buch über einen Jugendlichen und jungen Erwachsenen werden sollte. Ich wollte mich möglichst genau in ihn hineinfühlen. Wenn ich die Welt, in der er lebt, kenne, kann ich präziser und einfühlsamer schreiben.

Für historische Romane muss man oft Recherchearbeit betreiben, was sicher den Schreibfluss verändert. Wie war die Erfahrung für dich, mit diesem Roman »einfach drauflos-schreiben« zu können?

Na ja, ein richtiges Drauflosschreiben ist es bei mir eigentlich nie, es gibt immer Planung vorher. Aber es stimmt schon: Mich in der Zeit auszukennen, machte das Schreiben insgesamt schneller. Die viele Recherche fiel fast ganz weg.

Und wo wir schon dabei sind: Wie sieht der Schreibprozess bei dir aus? Plottest du vorher alles durch, oder lässt du dich von der Geschichte leiten?

Ich habe bei allen Romanen bisher immer schon viel entworfen, bevor ich den ersten Satz schreibe. Ich stelle mir die Figuren sehr genau vor, sogar wie sie essen, wie sie reden, wie sie lachen. Und ich mache mir Gedanken, wo sie in ihrer Entwicklung nach der Hälfte oder am Ende ungefähr stehen sollen. Der Rest kommt dann später beim Schreiben selbst.

Die Leser*innen begleiten die Hauptfigur Arne durch seine Jugend bis ins junge Erwachsenenalter. Wieso hast du dir genau diese Zeit ausgesucht?

Weil ich sie selbst als sehr intensiv in Erinnerung habe. Vieles erlebt man als junger Mensch zum ersten Mal und man lässt sich von den eigenen Gefühlen und Gedanken überwältigen. Manchmal denke ich, es ist ein Jammer, dass wir oft so abgeklärt an viele Dinge herangehen. Es hilft uns natürlich, aber es nimmt auch die Wucht der Erlebnisse. Manchmal verordne ich es mir regelrecht, mich wieder offen und schutzlos auf alles Mögliche einzulassen.

Wie war es, sich in diese Zeit zurückzusetzen? Als Erwachsener betrachtet man die Dinge anders als ein Jugendlicher: War es schwierig für dich, Arnes Sichtweise nachzuvollziehen?

Nein, ich kann mich noch sehr gut an meine Gefühle und Gedanken von damals erinnern. Vor allem anderen an den unbändigen Wunsch nach Nähe zu Menschen, der auch Arne manchmal halb verrückt macht.

Sind manche von Arnes Erfahrungen von deiner eigenen Vergangenheit inspiriert?

Das Buch ist nicht autobiografisch. Die wenigsten Ereignisse habe ich selbst erlebt. Aber die beschriebenen Gefühle sind mir vertraut.

Wenn du in zwei oder drei Sätzen sagen müsstest, was dir an dem Buch am Herzen liegt, was würdest du uns gerne sagen?

Die Figuren arrangieren sich nicht damit, wenn sie Unglück erfahren, sie kämpfen und versuchen einander zu helfen. Ich möchte daran glauben, dass man vieles überwinden kann, dass ein gutes und oft glückliches Leben möglich ist, trotz der Dinge, die uns immer wieder zugemutet werden.



Florian Knöppler, geboren 1966, studierte Romanistik, Germanistik und Philosophie in Bonn und Bologna. Nach der anschließenden Ausbildung zum Redakteur arbeitete er für verschiedene Radio- und Fernsehsender und schrieb Zeitungsreportagen. Mittlerweile lebt er auf einem Hof in Schleswig-Holstein. Bei Pendragon sind bislang die Romane „Kronsnest“, „Habichtland“ und „Südfall“ erschienen.